

Münchenbuchsee, 10. August 2025

Einfache Anfrage «Einjähriges Berufkraut @JOWA-Areal»

Ausgangslage

Die Parzelle der ehemaligen JOWA-Fabrik in der Allmend ist von Pflanzen des Einjährigen Berufkrauts überwuchert. Eine Gruppe Freiwilliger der NVM-Neophytengruppe und des Quartiervereins Kooperation Allmend hat wiederholt Arbeitseinsätze zur Beseitigung dieses invasiven Neophyten auf dieser Brache geleistet. Die schiere Grösse der Fläche und der Bewuchs sind derart extrem, dass in Freiwilligenarbeit kaum mehr etwas gegen das Einjährige Berufkraut gemacht werden kann.

Bei der Pflanze des Einjährigen Berufkrauts handelt es sich um einen invasiven Neophyten. Zur Beseitigung heisst es: "Die Pflanzen müssen vor der Blüte ausgerissen werden." Bei der auf dem JOWA-Gelände in der Allmend wachsenden Menge an Pflanzen ist diese Beseitigung schlicht nicht mehr zu bewältigen. Es braucht Massnahmen der Gemeinde.

Die Gemeinde wurde am 26. Juli 2025 über den besorgniserregenden Bewuchs von Einjährigem Berufkraut auf der Parzelle der ehemaligen JOWA-Fabrik informiert und zum Handeln aufgefordert. Die Gemeinde vertritt den Standpunkt, dass grundsätzlich die Eigentümer in der Pflicht sind, ihre Grundstücke so zu bewirtschaften oder zu pflegen, dass keine Gefahr für Umwelt oder benachbarte Flächen ausgeht. Beim ehem. JOWA-Areal ist seither leider nichts passiert. Das Einjährige Berufkraut wuchert unkontrolliert weiter und die Samen verbreiten sich. Uns liegt ein Demonstrationsobjekt vor mit den Folgen, was passiert, wenn man Neophyten nicht bekämpft.

Fragen

Der Gemeinderat ist deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie ist der aktuelle Stand und was hat die Gemeinde seit der Information am 26. Juli 2025 für Abklärungen machen können?
- Wie kann die Gemeinde die Entfernung dieser invasiven Neophyten sicherstellen bzw. welche Möglichkeiten bestehen, wenn der Eigentümer der Sorgfaltspflicht* im Umgang mit diesen invasiven Neophyten nicht nachkommt?
* Sorgfaltspflicht: Das heisst, man muss so mit diesen Pflanzen umgehen, dass dadurch Mensch, Tier und Umwelt nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere dürfen sich die Pflanzen nicht unkontrolliert verbreiten und vermehren können.
- Wurde beim Abbruch des JOWA-Gebäudes Füllmaterial zugeführt und wurde geprüft, dass Erde ohne biologische Kontamination (invasive Neophyten) als Füllmaterial verwendet wurde?

SP-Fraktion
Christian Stähli

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.

Münchenbuchsee, 10. August 2025

Einfache Anfrage «Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag»

Ausgangslage

Aus den (a)sozialen Medien ist zu entnehmen, dass es im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag auf dem Gemeindegebiet von Münchenbuchsee zu Sachbeschädigungen gekommen ist. Der Umgang mit Feuerwerk führte in der Gemeinde zu diversen Schäden. Betroffen scheinen Sachwert der Gemeinde wie auch von Privaten zu sein. Das Abbrennen von Feuerwerk im Rahmen der 1. August-Feierlichkeiten führt immer wieder zu gefährlichen und unschönen Situationen. Das ist ärgerlich.

Fragen

Der Gemeinderat ist deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Meldungen sind bei der Gemeinde eingetroffen und wie beurteilt der GR die Feierlichkeiten rund um den 1. August 2025?
- Hat sich die Gemeinde schon Gedanken zu einem Feuerwerksverbot auf dem Gemeindegebiet gemacht?
- Wie kann die Bevölkerung im Umgang mit Feuerwerk bei kommenden Feierlichkeiten seitens der Gemeinde sensibilisiert werden? Wird genug Härte geübt?

SP-Fraktion
Christian Stähli

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.

Münchenbuchsee, 11. August 2025

Einfache Anfrage "Gymnasium Hofwil, Bauprojekt mit Sportplatz"

Ausgangslage

Die aktiven Mannschaften des Sportclub Münchenbuchsee SCM - ca. 350 Aktivfussballer*innen, 200 Junioren*innen und 20 Mannschaften - benötigen zur Gewährleistung einer qualitativen Vorbereitung für die Trainings von November bis März einen genügend grossen «Winterrasen». Die aktuellen Hallenbelegungen reichen dazu nicht mehr aus. Die Gemeindeverwaltung hatte eine einfache Anfrage v. 17.10.24 wie folgt beantwortet:

- Wurde für die Mehrfachnutzung und -beanspruchung v.a. für die Schulen, Vereine und Gewerbeausstellung schon eine Machbarkeit/Finanzierung eines „Winterrasens“ auf dem Areal des Paul Klee-Schulhauses abgeklärt?

Für das Areal des Paul Klee-Schulhauses läuft aktuell ein Architekturwettbewerb im Rahmen der Schulraumplanung. Um den Entwürfen für den benötigten Schulhaus-Neubau nicht vorzugreifen, wurde darauf verzichtet, einen Kunstrasenplatz in Betracht zu ziehen. Nach Vorliegen eines definitiven Ausführungsprojektes, bzw. nach Abschluss der Bauarbeiten im Falle einer Realisation (Entscheid Volksabstimmung), muss die Frage neu beurteilt werden.

Fragen

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Gibt es beim aktuell laufendem Bauprojekt zum Gymnasium Hofwil einen «Winterrasen», welcher künftig ganzjährig und bei jedem Wetter genutzt werden kann?
- Falls ja, könnte dieser durch die Gemeinde, bzw. entsprechende Vereine wie der SCM auch an Randzeiten gemietet werden, bis die Frage eines Kunstrasens auf dem Areal des Paul Klee-Schulhauses neu beurteilt wurde (s. auch Antwort der Gemeindeverwaltung zur einfachen Anfrage v. 17.10.24)?
- Falls nein, wäre mit einer Beteiligung der Gemeinde Münchenbuchsee, unter anderem durch interessierte Vereine, die Realisierung eines Kunstrasens möglich (s. auch unterdessen angenommene Motion seitens Grossrats des Kantons Bern «Mehr Kunstrasen in den Sportstätten des Kantons Bern» in der Beilage)?

SP-Fraktion
Yvan Schneuwly

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.



Einfache Anfrage Luzi Bergamin GFL, Halbanschluss Grauholz

Am 11. September 2025 wird die Regionalversammlung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland das neue Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 2025 beschliessen. Ein wichtiger Punkt wird die Entscheidung über einen Halbanschluss Grauholz sein. (Dokumentationsblatt übergeordnete Massnahme Verkehr Anschluss N1 Grauholz)

Ein Halbanschluss am Grauholz würde bedeuten: Es gibt eine Einfahrt in Richtung Bern und eine Ausfahrt aus der Richtung Bern. Damit wäre sichergestellt, dass der Anschluss überwiegend von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Zollikofen, Ittigen und Münchenbuchsee genutzt würde.

Laut Regionalkonferenz würde «mit dem Halbanschluss Grauholz vor allem die Bernstrasse in Zollikofen deutlich (bis zu 25 Prozent), aber auch bedeutend die Länggasse und die Grauholzstrasse in Ittigen (bis zu 20 Prozent) und die Untere Zollgasse in Ittigen und Ostermundigen (bis zu 20 Prozent) vom Verkehr entlastet».

Mit Blick auf Münchenbuchsee hat eine im Jahr 2020 im Auftrag des Astra erstellte Machbarkeitsstudie ergeben, dass ein Halbanschluss Grauholz «fast ausschliesslich (ca. 85%) von Verkehrsteilnehmern mit Quelle oder Ziel in Münchenbuchsee oder Zollikofen benutzt» und dass «der Verkehr vor allem auf der Kantonsstrasse zwischen Münchenbuchsee und Zollikofen deutlich zunehmen» würde.

Im Bund vom 31. 1. 2024 erwähnte der Gemeindepräsident von Zollikofen, dass seine Gemeinde eine Halbanschluss grundsätzlich begrüsst, aber er sagte auch, dass dieser Halbanschluss Ausbaubedarf auf der Länggasse nach sich ziehen würde auch für den Veloverkehr. Es bräuchte wohl auch ein neues Strassenstück zwischen Länggasse und Eichenweg zur Erschliessung.

Fragen:

1. Wie schätzt der Gemeinderat die Folgen eines Halbanschlusses für Münchenbuchsee ein?
2. Welche Argumente sprechen aus Sicht des Gemeinderates für oder gegen einen Halbanschluss?
3. Welche Stellungnahme wird die Gemeinde Münchenbuchsee an Regionalversammlung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland in der Frage des Halbanschlusses vertreten?
4. Welche Massnahmen prüft der Gemeinderat, um das Versprechen, dass der Bau des SVA keinen Mehrverkehr auf im Dorf bringen wird, eingehalten werden kann.

Besten Dank für die Beantwortung

Luzi Bergamin, Fraktionspräsident GFL

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.

Einfache Anfrage Dieter Sturm, FDP; Signal SSV 2.14 mit dem Zusatz 5.01 «Ausgenommen landwirtschaftliche Fahrzeuge» am Höheweg

Eigentlich wollte ich meine Anfrage zurückstellen, aber ich habe mich heute, als ich mit dem Velo zur Sitzung gefahren bin, wieder darüber geärgert.

Es geht um das Verkehrszeichen SSV 2014 mit dem Zusatz 5.01, welches am Höheweg, dort, wo der Uedeliweg in den Höheweg mündet, steht. Es fahren E-Bikes, Mofas, Motorräder und Autos durch und es wird nicht kontrolliert.

Ist der Gemeinderat bereit, das Verkehrszeichen aufzuheben oder sonst eine Änderung vorzunehmen?

Dieter Sturm, FDP

Die Antwort kann dem Protokoll entnommen werden.